3 / 2010
Die Zeitschrift
der Schweizerischen
Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

4 **Die Bibel in 2508 Sprachen!**
11 **Neue Bibelgeneration**

Gott spricht viele Sprachen

Gestalten Sie die Zukunft der Schweizerischen Bibelgesellschaft mit

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wird dieses Jahr 55 Jahre jung. Sie ist als Verein organisiert und ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz. Neu öffnet sich die Schweizerische Bibelgesellschaft auch für Privatpersonen.

Werden Sie Einzelmitglied und arbeiten Sie so mit an der Zukunft der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Fördern auch Sie aktiv die Übersetzung und Verbreitung der Bibel auf der ganzen Welt.

Mit einem Jahresbeitrag von 100 Franken erhalten Sie das Stimmrecht, werden zur alljährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und lesen die Zeitschrift «die Bibel aktuell» kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie.

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Sekretariat, Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

☐ Gerne werde ich Einzelmitglied bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft.
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen.

Name/Vorname _____

Adresse _____

Telefon/E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Bemerkungen _____

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem rund 140 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist ein Kompetenzzentrum für die Bibel in der Schweiz.

- Sie unterstützt die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, das Wort Gottes in verständlicher und den Bedürfnissen entsprechender Form zu den Menschen zu bringen.
- Sie weckt und fördert die Liebe zur Bibel und bietet ihr Fachwissen und ihre Dienstleistungen allen interessierten Kreisen in der Schweiz an.
- Sie betreibt eine aktive Spendenwerbung bei Einzelpersonen und bittet Kirchen und Gemeinden um Gaben und Kollekten.

Aus dem Leitbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Herausgeber:
Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel: +41 32 322 38 58
Fax: +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
Tel: +43 1 523 82 40
Fax: +43 1 523 82 40–20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at
Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ, BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Redaktionsteam:
Leitung: Eva Thomi (et)
Österreich: Jutta Henner (jh), Kerstin Böhm (kb), Katharina Gabor (kg)
Redaktion und Übersetzungen Schweiz, Ausgabe deutsch: Karl Klimmeck (kk), Maya Lanz (ml); Ausgabe französisch: Dolly Clottu (dc)

Bildnachweis:
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.
Seite 9: mit freundlicher Genehmigung von Tino Briner.

Bild auf der Titelseite:
Festliche Präsentation des Neuen Testamentes für die Lisu im Westen Chinas.

Gestaltung:
Meinrad Riedo, The Fundraising Company Fribourg AG, CH-Fribourg

Layout, Realisation:
Racine & Partner, Werbeagentur, CH-2503 Biel/Bienne

Druck:
Kärntner Druckerei, A-Klagenfurt

Impressum:
55. Jahrgang, Nr. 3/2010 (August)
Erscheint viermal jährlich
Beilage für die Schweiz: Spendenaufruf
Auflagen: Schweiz (D) 9000, Schweiz (F) 5000, Österreich 4500
Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie enttäuschen mich. Ja, ja, ich weiss. Beginne einen Artikel nie mit einer negativen Aussage und kritisiere auf keinen Fall deine Leser und Leserinnen. Aber Herausgeber sind auch nur Menschen. Da haben wir uns in der letzten Ausgabe alle Mühe gegeben, Tipps zur Gartengestaltung zu geben und niemand hat uns seine Erfahrungen mitgeteilt. «In dubio pro reo» (Im Zweifel für den Angeklagten) sagt der Herausgeber sich und denkt, die Leser und Leserinnen sitzen sicher noch in ihren Gartenstühlen und haben sich bei den Briefen des Apostel Paulus festgelesen. Schliesslich muss man mit dem wasserfesten Neuen Testament nicht gleich ins Haus bei jedem Gewitter. Wenn die Briefe des Paulus gut lesbar sind, ist das nicht zuletzt ein Verdienst der Übersetzung. Verständlich soll sie sein und genau – den heutigen Lesegewohnheiten soll sie entsprechen und Hintergrundinformationen liefern. Oft ähnelt die Aufgabe der Quadratur des Kreises. Umso erstaunlicher, dass es immer wieder neue Übersetzungen gibt, denen dies annähernd gelingt. Der Bogen spannt sich von der Septuaginta bis zur BasisBibel. Sie werden davon lesen können in diesem Heft.

Übersetzen ist eine immerwährende Aufgabe: Übersetzen in Sprache, Kultur, Zeichen – ins Leben. «Niemand steigt zweimal in denselben Fluss», sagt das Sprichwort. Mit der einmaligen Übersetzung ist es nicht getan. Der Fluss fliesst weiter, das Verständnis ändert sich, alte Bedeutungen verschwinden, neue tauchen auf. Die Aufgabe der Bibelgesellschaft, die Bibel zu übersetzen und zu verbreiten, bleibt. Helfen Sie uns dabei?

Jetzt muss ich doch noch einmal an den Anfang zurück. Letzter Versuch: Haben Sie in Ihren Ferien ein spannendes, ein lustiges oder tröstendes Erlebnis mit Ihrer Bibel gehabt? Schreiben Sie mir Ihre Geschichte. Unter den Einsendern verlosen wir ein wasserfestes NT oder die «La Bible des Surfeurs».

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst,

herzlichst Ihr
Karl Klimmeck

Inhalt

UNSER THEMA

Die Bibel in 2508 Sprachen! 4
Jutta Henner / Katharina Gabor

Europa und Naher Osten 6
Lénart de Regt

Neue Bibelgeneration 11
Hannelore Jahr

Historische Bibelübersetzungen 12
Jutta Henner

WELTBUND

Positive Entwicklungen 14
Kerstin Böhm

Heftmitte

PROJEKTE

Im Lande des Kilimandscharo 7
Eva Thomi / Jutta Henner

SCHWEIZ

Erfolgreicher Projektstart 8
Eva Thomi

Öffnung für Einzelmitglieder 9
Eva Thomi

VERKAUF

Für Sie ausgesucht 10

Die Bibel in 2508 Sprachen!

Es ist erstaunlich: Zumindest ein Teil der Bibel ist gemäss dem «Bibelsprachen-Report» des Weltbundes der Bibelgesellschaften in 2508 Sprachen übersetzt. Eine vollständige Bibel gibt es in 459 Sprachen; in immerhin 1213 Sprachen ist das Neue Testament fertig gestellt.

Feierlicher Gottesdienst anlässlich der Präsentation des Neuen Testamentes auf Datooga in der lutherischen Kirche in Mbulu, Tansania.

Die weltweite Übersetzungsarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben des Weltbundes der Bibelgesellschaften: So wird aktuell an 530 Projekten gearbeitet – dabei geht es um Sprachen, die von insgesamt 2,3 Milliarden Menschen gesprochen werden. 75 theologisch und linguistisch gut ausgebildete Übersetzungsberater arbeiten für den Weltbund der Bibelgesellschaften und stellen mit den Übersetzern vor Ort sicher, dass die Bibel sowohl den hebräischen bzw. griechischen Urtext getreu wiedergibt, als auch, dass sie angemessen und verständlich in die jeweilige Sprache übersetzt wird. Nicht selten arbeitet der Weltbund der Bibelgesellschaften mit Partnerorganisationen wie z.B. Wycliffe zusammen. Im «Bibelsprachen-Report» sind die Bibelübersetzungen aller Organisationen erfasst.

6909 Sprachen weltweit

Weltweit sind 6909 lebende Sprachen und Dialekte bekannt; etwa die Hälfte davon wird in Asien und Ozeanien gesprochen. In Afrika gibt es 2110, in Amerika 993 und in Europa gerade einmal 234 Sprachen. Die grösste Sprachenvielfalt innerhalb eines einzigen Landes findet sich in Papua-Neuguinea mit 830 Sprachen, gefolgt von Indonesien mit 719, Nigeria mit 514 und Indien mit 438 Sprachen. In 1052 Sprachen Asiens und Ozeaniens gibt es bisher wenigstens einen Teil der Bibel; ebenso in 731 afrikanischen, in 512 amerikanischen sowie in 210 europäischen Sprachen.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts sind es immer noch ca. 4000 Sprachen, in denen kein einziges Buch der Bibel vorhanden ist. Dennoch gibt der aktuelle Bibelsprachen-Report Grund zu Freude und Dankbarkeit: Bibelübersetzungen in acht Sprachen konnten im Jahre 2009 fertig gestellt werden. Das Neue Testament ist in 35 weiteren Sprachen erstmals erhältlich.

Bibelübersetzung ist erst der Anfang

Durchschnittlich dauert es zwölf Jahre, bis eine vollständige Bibelübersetzung fertig gestellt ist. Doch der Abschluss eines solchen Projektes ist eigentlich erst der Anfang! Es geht darum, dass endlich Menschen Gottes Wort in ihrer Muttersprache hören, lesen und verstehen können. Und die Erfahrung zeigt: Wo eine Bibelübersetzung fertig gestellt ist, erleben die Kirchen und Gemeinden geistliches Wachstum. Viele Menschen freuen sich daran und brin-

gen immer wieder zum Ausdruck: *Jetzt spricht Gott auch meine Sprache!* In vielen Teilen der Erde gehen Alphabetisierungsprogramme mit der Veröffentlichung der Bibelübersetzung einher. Für die Identität von Nationen, Völkern und Stämmen ist eine Bibel in ihrer eigenen Muttersprache ganz wichtig.

Einige Beispiele, die in den «Bibelsprachen-Report» Eingang gefunden haben, mögen das illustrieren. So konnte das Neue Testament auf Datooga am 4. Oktober am Basotu-See in Mbulu (Tansania) mit Musik und Tanz begeistert gefeiert werden. Die Übersetzung des Neuen Testamentes für die knapp 100 000 Datooga – ein nomadisches Hirtenvolk – wurde bereits vor 19 Jahren begonnen. Die Arbeiten am Alten Testament gehen gut voran, so dass dessen Fertigstellung in zwei bis drei Jahren erwartet wird.

Die erste Bibel auf «Pökoot» wurde im August 2009 präsentiert. Etwa 334 000 Menschen im Nordwesten Kenias und in Uganda sprechen diese Sprache. Dauernde Meldungen über bewaffneten Viehraub und Vergeltungsakte – oft mit tragischem Ausgang – gehören zum Alltag der Pokot. Mit der Veröffentlichung der Bibel dagegen erreicht die Pokot eine wirklich gute Nachricht. Während der Präsentation gab der Sänger Laketo Zeugnis davon, wie er – einst selbst Viehdieb und Plünderer – zum Glauben an Jesus Christus gekommen ist. Nach den Festlichkeiten stellten sich die Menschen in einer langen Schlange an, um sich eine Bibel auf Pökoot zu kaufen.

Grosse Freude über jede neue Übersetzung

In den 160 Jahren, seit das Evangelium nach Tokelau gekommen ist, hatten wir keine Bibel. Aber Gott war gnädig und gut und wir danken von Herzen dafür, dass wir jetzt das Neue Testament in unserer Muttersprache haben, sagte Ioane Teao, welcher an der Bibelübersetzung auf Tokelauisch mitgearbeitet hat. 500 Neue Testamente werden in nächster Zeit per Schiff auf die Tokelau-Inseln, die sich im Nordosten Neuseelands befinden, gebracht. Das Alte Testament soll voraussichtlich in fünf Jahren fertig übersetzt sein.

Heute ist das Wort Gottes zu unserem Volk gekommen! Das Neue Testament auf Bughotu ist in moderner Sprache gehalten und wurde voller Freude von der Bughotu-sprechenden Bevölkerung auf Santa Isabel, der längsten Insel der Salomonen, begrüsst. Die bei der Präsentation vorhandenen 700 Exemplare waren in nur 15 Minuten ausverkauft! Eine zweite Auflage wird in Kürze erscheinen.

Eine Frau freut sich anlässlich der Präsentation im Oktober 2009 auf Santa Isabel, Salomonen, über ein Neues Testament in Bughotu.

2009 ist auch endlich das Neue Testament für die Lisu, die im Westen Chinas leben, erschienen. *Es ist ein Wunder,* so das Echo darauf. Die Lisu hörten vor gut 100 Jahren erstmals das Evangelium. Eine erste Übersetzung des Neuen Testamentes aus dem Jahre 1947, die 1951 in Hongkong gedruckt worden war, hat das Volk aber nie erreicht. Sie musste 1984 – nach der dunklen Zeit der Kulturrevolution – von Neuem begonnen werden. Einer der Übersetzer von damals, der jetzt 73 Jahre alt ist, freute sich riesig über die Feierlichkeiten zur Präsentation des Neuen Testamentes im Vorjahr.

jh/kg

Statistik

Erdteil	vollständige Bibel	Neues Testament	Teil der Bibel	insgesamt
Afrika	173	335	223	731
Asien / Ozeanien	182	516	354	1052
Europa / Naher Osten	61	40	109	210
Amerika	42	322	148	512
Kunstsprachen (z. B. Esperanto)	1	0	2	3

Quellen: United Bible Societies, SIL International (www.ethnologue.com)

Europa und Naher Osten

In Europa und im Nahen Osten gibt es im Weltbund der Bibelgesellschaften zurzeit mehr als 60 Übersetzungsprojekte, an denen verschiedene Kirchen beteiligt sind und Übersetzer aus unterschiedlichen Konfessionen mitwirken.

Vier Mitarbeitende der Russischen Bibelgesellschaft arbeiten an der Übersetzung der Bibel ins Jakutische (Sprache in Sibirien).

Noch immer gibt es nicht in allen Landessprachen Europas eine exakte und gleichzeitig gut verständliche Bibelübersetzung: Beispielsweise stammt die letzte russische Übersetzung, die von der Orthodoxen Kirche akzeptiert wurde, noch aus dem Jahre 1876. Eine neue wird in diesem Jahr fertig gestellt. Sie soll auch eine Hilfe für Bibelübersetzer sein, die in anderen Regionen Russlands – im Kaukasus und in Sibirien – tätig sind und denen nur wenige Hilfsmittel und Kommentare in russischer Sprache zur Verfügung stehen. Regelmässig werden neue Bibelübersetzer aus dem Kaukasus oder aus Sibirien von Beratern des Weltbundes der Bibelgesellschaften für ihre Aufgabe ausgebildet; meist in St. Petersburg.

Der Weltbund der Bibelgesellschaften arbeitet immer wieder mit Partnerorganisationen zusammen: in Russland zum Beispiel bei der Übersetzung ins Tatarische. Dort bin ich selbst als Berater bei Übersetzungsschwierigkeiten tätig, während Mitarbeiter der Wycliffe-Bibelübersetzer die tatarischen Übersetzer praktisch unterstützen. Auch für einige Gebärdensprachen-Projekte in Spanien, an denen Wycliffe zusammen mit Gehörlosen arbeitet, hat der Weltbund der Bibelgesellschaften einen Berater zur Verfügung gestellt. Die zentrale Aufgabe eines solchen ist, Übersetzer auszubilden und ihnen auch während des Projektes zu helfen, die Welt hinter den biblischen Büchern besser zu verstehen und die Texte genau und ausdrucksvoll zu übersetzen.

Übersetzungen müssen regelmässig revidiert werden, damit ihre Sprache nicht veraltet. So wird die vor neun Jahren erschienene neue Übersetzung in türkischer Sprache bei einer Neuauflage stellenweise schon leicht revidiert. Ähnliches findet jetzt in Ungarn oder Norwegen statt.

Konfessionsverbindende Übersetzungen

An den meisten Projekten der Bibelgesellschaften beteiligen sich verschiedene Kirchen; auch die Übersetzer kommen aus unterschiedlichen Konfessionen. Vor allem in Osteuropa gibt es eine solche Zusammenarbeit erst seit wenigen Jahren. Eine ökumenische Bibelübersetzung wird derzeit in Polen erarbeitet; das Neue Testament und einige alttestamentliche Bücher wurden bereits veröffentlicht. Auch in Albanien haben – nach der Fertigstellung des Neuen Testamentes und der Ausbildung der drei jungen Übersetzer durch einen unserer Berater – die Arbeiten am Alten Testament angefangen.

Überraschende Entdeckungen

Der inoffizielle Status der kurdischen Sprache in der Türkei hat die Übersetzung des Neuen Testamentes und der Psalmen ins Kurdische nicht leicht gemacht. Doch die Situation hat sich verbessert; jetzt wird am Alten Testament gearbeitet (siehe Seite 14). Es beeindruckt mich immer wieder, zu sehen, wie Übersetzer aus einer anderen Kultur den Bibeltext wahrnehmen: So war ein Kurde beim Übersetzen der Psalmen überrascht, zu entdecken, dass die Idee der Wallfahrt nicht aus dem Islam stammt – wie er wegen der Wallfahrt nach Mekka immer gedacht hatte – sondern bereits in den Psalmen verankert ist.

Dr. Lénart de Regt
Koordinator des Weltbundes der Bibelgesellschaften für Bibelübersetzungsprojekte in Europa und im Nahen Osten

Im Lande des Kilimandscharo

Die rund 41 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner Tansanias sprechen mehr als 130 verschiedene Sprachen. Für die nationale Bibelgesellschaft mit Sitz in der Hauptstadt Dodoma gehört die Übersetzungsarbeit deshalb zu den wichtigsten Aufgaben.

Tansania liegt am Indischen Ozean und grenzt im Norden an Kenia und Uganda, im Westen an Burundi, Ruanda und die Demokratische Republik Kongo; im Süden an Sambia, Malawi und Mosambik. Aus geographischer Sicht zeigt sich Tansania sehr abwechslungsreich; von den grössten Seen Afrikas bis hin zum Kilimandscharo, dem höchsten Berg Afrikas. In Tansania lassen sich auch die tierreichsten Nationalparks auf diesem Kontinent finden.

Tansanische Übersetzer bei der Arbeit.

Religionen

Der Norden und das Küstengebiet Tansanias sind grösstenteils islamisch geprägt. 35 Prozent der Bevölkerung sind Muslime. Christen leben vor allem im Binnenland von Tansania; ihr Anteil an der Bevölkerung beträgt heute 30 Prozent. Indigene Religionen machen 35 Prozent aus. Die Missionsbenediktiner von St. Ottilien unterhalten im Süden des Landes sechs Klöster und haben damit die Römisch-Katholische Kirche in Tansania geprägt. Auf protestantischer Seite spiegeln sich die deutsche Kolonialvergangenheit und die damit zusammenhängende Missionsgeschichte in der starken Stellung der Lutheraner wider. Diese stellen die grösste evangelische Kirche im Lande dar.

Sprachenvielfalt

Swahili oder «Kiswahili» gilt gemäss der offiziellen Sprachpolitik Tansanias als die Sprache des gesellschaftlichen und politischen Bereichs und wird nicht nur in Tansania, sondern auch in angrenzenden Staaten gesprochen. Weit über 50 Millionen Menschen sind dieser Sprache mächtig, aber nur für rund 5 Millionen ist Swahili die eigentliche Muttersprache! Unter diesem Gesichtspunkt erhält der Auftrag der Bibelgesellschaften, allen Menschen die Bibel in ihrer Muttersprache zugänglich zu machen, für Tansania eine besondere Bedeutung: In diesem Land, wo mehr als 130 Sprachen gesprochen werden, nimmt die Übersetzungsarbeit deshalb auch einen besonders hohen Stellenwert ein. Derzeit wird an 13 verschiedenen Übersetzungsprojekten gearbeitet. Ein Beispiel davon ist die Übersetzung für die Kimachame-Chagga sprechende Bevölkerung, welche vorwiegend im Nordosten des Landes, am Südhang des Kilimandscharo, zuhause ist: Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass im Jahre 1932 erstmals eine Übersetzung der Evangelien erfolgte. Diese wurde 1950 mit Unterstützung der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft leicht revidiert. Dann aber geschah lange Zeit nichts mehr. Dem unermüdlichen Einsatz der Bibelgesellschaft ist es zu verdanken, dass im Jahre 2000 endlich das Neue Testament in einer zeitgemässen Übersetzung fertiggestellt werden konnte. Kurz vor der Fertigstellung des Neuen Testamentes wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche bereits mit den Arbeiten am Alten Testament begonnen. Diese Arbeiten gehen gut voran. Die beiden Übersetzer hoffen, innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre ihre Arbeit abschliessen zu können. Danach erfolgen die letzten Überprüfungen der Texte durch die Übersetzungsberater.

Es braucht Hilfe

Unsere Schwesterorganisation in Tansania bittet uns um Hilfe für ihre wichtige Arbeit im Bereich der Übersetzungen. Ihre Spenden, liebe Leserin und lieber Leser, ermöglichen den Menschen in Tansania den Zugang zu Gottes Wort in einer Sprache, in der sie zuhause sind – in ihrer eigenen Sprache! Für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete danken wir Ihnen schon heute ganz herzlich.

et/jh

Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4
Spendenkonto Österreich
Raiba Wien – Niederösterreich
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Erfolgreicher Projektstart

Anfang Mai machte die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) den Schweizer Gefängnissen das Angebot, kostenlos Bibeln und Neue Testamente für ihre Gefangenen zu bestellen. Der Erfolg ist überwältigend: Bis jetzt konnten rund 1200 Exemplare ausgeliefert werden!

Den Zugang zur Bibel allen Menschen in ihrer Muttersprache zu ermöglichen, gehört zu den Hauptaufgaben der SB. Mit unserem Pilotprojekt «Gottes Wort für die Gefangenen» nehmen wir diesen Auftrag verstärkt auch in der Schweiz wahr. Das Angebot entspricht einem echten Bedürfnis und die Sprachenvielfalt, in welcher Bibeln und Neue Testamente bestellt werden, ist beeindruckend: Neben Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sind es vor allem auch Ausgaben in Arabisch, Albanisch, Chinesisch, Russisch, Serbisch, Tamilisch, Türkisch, Ungarisch … – nur um ein paar Wenige zu nennen!

Die durchwegs positiven Reaktionen zeigen, dass wir mit diesem Pilotprojekt auf dem richtigen Weg sind. Die Telefonate, E-Mails und Briefe von Gefängnis-Seelsorgerinnen und Seelsorgern be-

stärken uns darin, aus diesem Pilotprojekt ein mehrjähriges Projekt zu machen:

... Liebe Leute von der Bibelgesellschaft, letzte Woche erreichte mich ein grosses Paket mit Bibeln in den verschiedensten Sprachen. Ich habe gerne von Ihrem grosszügigen Angebot Gebrauch gemacht. Sie haben mit dieser Sendung uns allen eine riesengrosse Freude gemacht. Einige Bibeln konnte ich gleich an Insassinnen und Insassen verteilen. Sie haben sich mächtig gefreut und lassen herzlich danken …

Franziska Bangerter Lindt,
Pfarrerin und ökumenische Gefängnis-Seelsorgerin Basel-Stadt

… Herzlichen Dank für dieses grosszügige Angebot. Die Insassen und Insassinnen werden Ihnen dankbar dafür sein …

Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof

An dieser Stelle danken auch wir als Schweizerische Bibelgesellschaft herzlich all unseren Spenderinnen und Spendern, welche dieses Projekt finanziell unterstützen. Ihre Spende kommt an!

et

BibelFest – FestiBible in Fribourg

Ein ökumenisches und zweisprachiges Projekt: Während zweieinhalb Tagen wird Fribourg zum biblischen Mittelpunkt der französisch- und deutschsprachigen Schweiz und wird das frohe Wort im Herzen der Stadt erklingen lassen.

Datum: Freitag bis Sonntag, 17.–19. September 2010

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist dabei!

- Mit unserer Ausstellung «La Bible – Arbre de Vie»
- Mit unserem grossen Angebot an Bibeln in vielen verschiedenen Sprachen

Weitere Informationen zum BibelFest – FestiBible finden Sie unter: www.bibelfest.ch

News von der Kantonalen Bibelgesellschaft Basel-Stadt:

«Soggeball» am 1.11.2010

Ein fröhliches Abendfest für die Schausteller der Basler Herbstmesse und ihre Angestellten. Es wird von der Arbeitsgemeinschaft für Messemission unter der Leitung der Basler Bibelgesellschaft organisiert.

Informationen: www.basler-bibelgesellschaft.ch – «unser Angebot».

Bibelstand an der Basler Herbstmesse

Dieses Jahr haben wir unseren Stand gemeinsam mit vier Jugendfachstellen, der Ref. und Kath. Kirche Basel-Stadt und Landschaft.

Die Messe findet vom **23. Oktober bis 9. November** von 10–20 Uhr am Petersplatz statt. Auf Ihren Besuch freuen wir uns!

Korrigenda «die Bibel aktuell» Nr. 2/2010

Seite 8:

Im Kasten über die aktuellen kantonalen Bibelgesellschaften fehlt:

Baselland, Gründung 1887.

Im Inserat der Bibelgesellschaften BS, BL & AG-SO ist die E-Mail-Adresse falsch: Die richtige Adresse lautet: bibelfernkurs@bibelgesellschaft.ch.

Seite 13:

Bei der Auflistung der Bibelgärten in der Schweiz und in Österreich (Kasten) lautet die richtige Telefon-Nummer für Johann Wolf Arboretum, A-Bad Goisern: +43 (0) 6135 8230.

Wir bitten Sie um Entschuldigung für diese Fehler.

Das Redaktionsteam von «die Bibel aktuell»

Öffnung für Einzelmitglieder

An der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) vom 28. Mai 2010 in Biel/Bienne stimmten die Delegierten einstimmig einer Teilrevision der Statuten zu. Neu können nun auch Einzelpersonen Mitglied bei der SB werden.

Mitglieder bei der SB sind die evangelisch-reformierten Landeskirchen, die Christkatholische Kirche, Freikirchen, die kantonalen Bibelgesellschaften sowie kirchliche Gemeinschaften und Werke. Von den 46 Mitgliedsorganisationen waren 37 anwesend. In einem Grusswort gab der Bieler Stadtratspräsident Thomas Lachat der Hoffnung Ausdruck, dass die seit 55 Jahren bestehende Bibelgesellschaft durch die Verbreitung der Bibel «noch vielen Menschen Licht, Hoffnung und Lebensorientierung» vermitteln werde. Weitere Grussworte wurden von Alain Décoppet (Mission Evangélique Braille), Walter Schmid (MEOS Svizzera) und Hannes Wiesmann (Wycliffe Schweiz) überbracht.

Einstimmig, wenn auch nicht kommentarlos, genehmigten die Delegierten die Jahresberichte und die Jahresrechnung. Gleiches galt für die Statutenrevision, zu welcher sich die Mitgliedsorganisationen bereits in der Vernehmlassung äusserten. Neu werden die Mitgliedsorganisationen als «Kollektivmitglieder» geführt. Die Kollektivmitglieder haben nun je 10 Stimmen und die Einzelmitglieder je eine. Engagierte Voten und Fragen zeugten von grossem Interesse und Engagement gegenüber der Arbeit der SB.

Als neues Mitglied wählten die Delegierten Pfarrer Michael Baumann, Vertreter der Zürcher Landeskirche, in den Vorstand der SB.

Dr. Michael G. Bassous informierte als Gastreferent über die Arbeit der Bibelgesellschaft im Libanon, welche von der SB mit Spendengeldern unterstützt wird.

et

Herzlichen Dank, lieber Daniel!

Nach neun Jahren bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) hat sich Daniel Galataud entschlossen, wieder als Diakon zu arbeiten. Er wird in Zukunft im Dienste der evangelisch-reformierten Landeskirche Neuenburg stehen.
Wir danken Daniel Galataud ganz herzlich für sein Engagement, seine Loyalität und seine Arbeit. Für die weitere Zukunft wünschen wir ihm Gottes Segen. Doch lassen wir ihn selber zu Wort kommen:
«Neun Jahre bedeuten rund 30 Ausstellungen, knapp 40 Gottesdienste, verschiedenste Anlässe und Kontakte. Gerade im vergangenen Jahr bildeten die Besuche einen Schwerpunkt: Ziel war es, die Arbeit der SB besser bekannt zu machen. So kamen rund 80 Treffen mit Pfarrern und Diakonen in den Kantonen Waadt und Neuenburg zu Stande. Ihnen allen, die mich so freundlich empfangen haben: Ganz herzlichen Dank!
Ihnen, liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler wünsche ich guten Mut. Ich weiss, mit welchen Schwierigkeiten Sie zu kämpfen haben. Es wird notwendig sein, innovativ über die Beziehungen zwischen Buchhändlern und Verlegern nachzudenken: Wir brauchen einander, um zu überleben.
Meinen Kolleginnen und Kollegen bei der SB danke ich für die gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren.
Sie, liebe Leserin, lieber Leser möchte ich ermutigen, die Arbeit der SB zu unterstützen. Ich bin davon überzeugt, dass Gott auch weiterhin unsere Schritte lenkt. Er wünscht sich, dass sein Wort allen Menschen in der Sprache ihres Herzens zugänglich ist. Es gibt noch so viel zu tun!»

Zum Abschied von Pfarrer Felix Tschudi

Am 3. Juni 2010 ist Pfarrer Felix Tschudi im Alter von 93 Jahren in Basel gestorben. Von 1982–1987 war er Präsident des Vorstandes der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Als Präsident der Basler Bibelgesellschaft kam er als Quereinsteiger in einer schwierigen Phase in den Vorstand. Es war ihm ein grosses Anliegen, dass alle kirchliche Arbeit auf der Grundlage der Bibel geschehe. Ihm war deshalb die Übersetzung und weltweite Verbreitung der Bibel wichtig. In der Schweiz sah er die Bibel als eine Verständigungsbrücke zwischen Landes- und Freikirchen. Ein gemeinsamer, gesamtschweizerischer Bibelsonntag sollte dafür ein Zeichen sein – ein Postulat, das leider bis heute nicht verwirklicht ist. *Urs Joerg*

Für Sie ausgesucht

Senfkornbibel

Diese kleine, feine Bibelausgabe nach Martin Luther passt in jede Jackentasche. Leder schwarz, Goldschnitt mit Reissverschluss, im Schutzschuber.

8,2 × 12,2 cm, 1856 Seiten, Leseband, Fadenheftung mit Bibelleseplan, 6-seitiger Landkartenteil zum Ausklappen im Nachsatz.

Bestell-Nr. 1030-8, CHF 111.90

Farbenfrohe Bibelausgaben

Von Pink bis Aquamarin. Gute Nachricht Bibel mit Apokryphen im flexiblen Farbeinband.

12 × 18 cm, 1776 Seiten, Fadenheftung, Italian Leather Einband.

Bestell-Nr. 2900-3 Pink
Bestell-Nr. 2901-0 Flieder
Bestell-Nr. 2902-7 Indisch-Rot
Bestell-Nr. 2903-4 Goldgelb
Bestell-Nr. 2904-1 Orange
Bestell-Nr. 2905-8 Aquamarin

Jede Ausgabe CHF 34.70

Das mittendrin Bibellese-Buch 2011

365 alltagsbezogene Auslegungen bieten Jugendlichen und Erwachsenen wertvolle geistliche Impulse. Auch als Hörbuch!

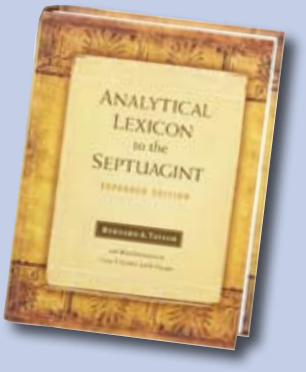
12 × 18 cm, ca. 230 Seiten, Farbeinband.

Bestell-Nr. 6136-2, CHF 14.50

MP3-CD in Jewel-Case, Spieldauer 16 Stunden.

Bestell-Nr. 1882-3, CHF 29.80 (CD)

Bestell-Nr. 1651-5, CHF 23.50 (Buch und CD als Sonderausgabe)



Analytical Lexicon

In alphabetischer Reihenfolge werden sämtliche Wortformen, die in der Septuaginta vorkommen aufgelistet und deren Bedeutung auf Englisch angegeben.

18,5 × 24,2 cm, 592 Seiten, Farbeinband.

Bestell-Nr. 5136-3, CHF 73.50

BasisBibel – die neue Generation

Texttreue und sehr gut verständliche Übersetzung des Neuen Testamentes. Zahlreiche Sacherklärungen, Themenseiten zum schnellen Auffinden zentraler Texte, Daumenregister.

13 × 19 cm, ca. 1152 Seiten, flexibler Farbeinband, Lesebändchen, partieller Farbschnitt.

Bestell-Nr. 0965-4 Blau
Bestell-Nr. 0966-1 Petrol
Bestell-Nr. 0967-8 Hellgrün
Bestell-Nr. 0968-5 Lila
Bestell-Nr. 0969-2 Orange

Jede Ausgabe CHF 29.50

Die klassische Kinderbibel

Von der Erschaffung der Welt über die Geburt Jesu bis hin zu Pfingsten: Eine Auswahl der bekanntesten biblischen Geschichten, nacherzählt für Kinder ab fünf Jahren.
Die anmutigen Illustrationen der italienischen Künstlerin Maria Cristina Lo Cascio schaffen eine besondere Atmosphäre und faszinieren durch ihre Liebe zum Detail.

23,5 × 21 cm, 144 Seiten, Fadenheftung, Farbeinband.

Best.-Nr. 4018-3, CHF 26.90

Bestellung

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis

Vorname/Name

Kunden-Nr./Kirchgemeinde

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Neue Bibelgeneration

Die BasisBibel ist ein ebenso engagiertes wie ambitioniertes Projekt, um die Bibel im 21. Jahrhundert wieder neu zu den Menschen zu bringen. Um diese Bibel zu verstehen, sind keine besonderen kirchlichen oder theologischen Vorkenntnisse nötig. Ihr Slogan ist zugleich eine Einladung: Lesen Sie selbst!

Sowohl bei der Neuen Genfer Übersetzung (das Neue Testament erschien im Herbst 2009) als auch bei der BasisBibel (das Neue Testament wird im Herbst 2010 herauskommen) handelt es sich – wie bei fast allen modernen Übersetzungen seit der Gute Nachricht Bibel – um sogenannte kommunikative Übersetzungen. Ihr Anliegen ist es, das Wort Gottes so wiederzugeben, dass Menschen es ohne besondere kirchliche oder theologische Vorkenntnisse unmittelbar verstehen können. Dazu konzentriert man sich darauf, den Sinn des Originaltextes möglichst genau wiederzugeben, ohne gleichzeitig auch seine Form in der Übersetzung sichtbar zu machen.

Bei der NGÜ werden die verdeutlichenden Zusätze im Text eigens gekennzeichnet. Dem Text ist ein ausführlicher Anmerkungsteil beigefügt, in dem es speziell um Fragen der Übersetzung geht. Hier wird die wörtliche Übersetzung angegeben, wenn der Text sich zu Gunsten der Verständlichkeit stärker vom Grundtext entfernt hat. Dazu kommen Hinweise auf andere Übersetzungsmöglichkeiten oder auf abweichende Lesarten in den griechischen Handschriften des Neuen Testamentes.

Die BasisBibel orientiert sich dagegen an den Lesegewohnheiten, die sich durch den Umgang mit den neuen elektronischen Medien herausgebildet haben. Dadurch ist sie – verglichen mit den traditionellen kommunikativen Übersetzungen – näher am Urtext, lesefreundlicher in der Sprachstruktur und zudem crossmedial* vernetzt.

Die grössere Nähe zum Urtext ergibt sich zunächst daraus, dass die BasisBibel die verdeutlichenden Zusätze konsequent aus dem Text auslagert. Zu einzelnen farbig gedruckten Wörtern findet man dann eine Erläuterung in der Randspalte. Zum anderen gibt die BasisBibel theologische Grundbegriffe möglichst stets mit demselben deutschen Wort wieder (z.B. Reich Gottes, Gnade, Herrlichkeit).

Johannes 1

Die Gute Nachricht nach Johannes

Jesus Christus – das Wort Gottes

1 [1] Von Anfang an gab es den,
der das Wort ist.
Er, das Wort, gehörte zu Gott,
Und er, das Wort, war Gott in allem gleich.
[2] Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.
[3] Durch dieses Wort wurde alles geschaffen.
Und nichts, das geschaffen ist,
ist ohne dieses Wort entstanden.
[4] Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person.
Und dieses Leben bedeutete
das Licht für die Menschen.
[5] Das Licht leuchtet in der Dunkelheit,
und die Dunkelheit konnte es nicht überwältigen.

[6] Ein Mensch trat auf,
den Gott gesandt hatte.
Er hieß Johannes.
[7] Dieser Mensch trat als Zeuge für das Licht auf.
Alle sollten durch ihn zum Glauben kommen.
[8] Er selbst war nicht das Licht.
Aber er sollte als Zeuge für das Licht auftreten.
[9] Er, der das Wort ist, war das wahre Licht.
Es ist in diese Welt gekommen
und leuchtet für alle Menschen.

[10] Er, das Wort, war schon immer
in dieser Welt.
Diese Welt ist ja durch ihn entstanden.
Aber sie erkannte ihn nicht.
[11] Er kam in seine eigene Schöpfung.
Aber die Menschen,
die er geschaffen hatte,
nahmen ihn nicht auf.

„Wort: Gemeint ist das Wort, durch das Gott die Welt erschaffen hat. Der griechische Begriff für Wort ist im Unterschied zum Deutschen nicht sächlich, sondern männlich.

„Licht: Das Licht ist das erste Werk in Gottes Schöpfung. Im übertragenen Sinn bedeutet das Licht Leben, während Dunkelheit für den Tod steht.

„Glaube: →

„Wahrheit: «Wahr» ist etwas, wenn es hält, was es verspricht. In diesem Sinne ist «wahr», was von Gott kommt.

„diese Welt: Die Menschenwelt im Gegensatz zur Welt Gottes. Die Menschenwelt ist in der Vorstellung des Neuen Testaments vom Bösen beherrscht. Sie hat sich von Gott abgewandt und lehnt Jesus, den Sohn Gottes, ab.

basisbibel.de/nt_11

Johannes

Leichte Orientierung durch Kolumnentitel und Daumenregister

Konsequente Einteilung des Textes in Sinneinheiten

Zahlreiche Sacherklärungen am Seitenrand

Klare, prägnante Sätze

Durchgehend zweifarbiger Satz zum Auffinden der Erklärungen

Ergänzende Informationen und umfangreiches Bibellexikon zum Bibeltext im Internet. Leichter Zugriff über Webadresse am Seitenende

Die lesefreundliche Sprachstruktur entsteht dadurch, dass die BasisBibel dem Prinzip der «linearen Informationsvermittlung» folgt: Übersetzt wird in kurzen, in sich abgeschlossenen Sequenzen. Sätze haben in der Regel nicht mehr als 16 Wörter und nur einen Nebensatz. Das Schriftbild spiegelt dieses Anliegen wider: Jede Zeile stellt eine Sinneinheit dar. So entsteht eine durchgehend rhythmische Sprache, die leicht und schnell aufzufassen ist.

Damit eignet sich die BasisBibel hervorragend auch zum Lesen am Bildschirm. Unter «www.basisbibel.de» ist der komplette Text online verfügbar. Im gedruckten Buch ist am Ende jeder Seite eine Webadresse angegeben, über die man direkt zu der entsprechenden Stelle im elektronischen Text gelangt. Dort gibt es dann ausführliche Lexikonartikel; dazu Landkarten, Fotos und Sachzeichnungen, die das Beschriebene veranschaulichen. Man kann sich auch einen individuellen Bibelleseplan anlegen und sich so selbst zum regelmässigen Bibellesen motivieren.

Dr. Hannelore Jahr, Leiterin des Bereichs Lektorat/Übersetzung bei der Deutschen Bibelgesellschaft

* Kommunikation über mehrere inhaltlich, gestalterisch und redaktionell verknüpfte Kanäle (www.wikipedia.org).

Historische Bibelübersetzungen

Erste Übersetzungen der hebräischen Bibel entstanden bereits in vorchristlicher Zeit. Das rasche Wachsen der frühen christlichen Gemeinden in der damals bekannten Welt machte bald Bibelübersetzungen in verschiedene Sprachen erforderlich.

Koptischer Bibeltext von Lukas 1, 59–72 auf einer Handschrift aus dem 10. Jahrhundert (Bild: ÖNB Wien).

Mit der ersten Bibelübersetzung ist eine Legende verbunden. Der Vorsteher der weltberühmten königlichen Bibliothek in Alexandria habe bei seinem Bemühen, sämtliche Schriften der antiken Welt zu sammeln, festgestellt, dass das «Gesetz der Juden», also die «Tora», in seiner Sammlung noch fehle. So habe König Ptolemaios II. Philadelphos von Alexandrien (285–246 v. Chr.) höchstpersönlich an den Hohepriester in Jerusalem geschrieben, der aus den zwölf Stämmen Israels je sechs geeignete Übersetzer ausgewählt und diese nach Ägypten geschickt habe. In nur 72 Tagen hätten die Gelehrten auf der Insel Pharos die fünf Bücher Mose aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzt und sich auf eine gemeinsame Version geeinigt. Diese Legende hat der griechischen Übersetzung des Alten Testamentes ihren Namen gegeben: «Septuaginta» ist das griechische Wort für «70», was die «siebzig und zwei» Übersetzer abkürzt. Dem Philosophen Philo von Alexandrien (ca. 15 v. Chr. – ca. 40 n. Chr.) zufolge soll sogar jeder der 72 Übersetzer zum exakt selben Wortlaut gelangt sein: Dies mögen Zeichen sein, dass göttliche Inspiration dieses Übersetzungsprojekt begleitet hat.

Die griechische «Septuaginta»

Historisch betrachtet dürfte die Septuaginta ab etwa 300 v. Chr. entstanden sein. Nach dem Exil lebte die Mehrzahl der Juden ausserhalb des heiligen Landes. Viele waren der hebräischen Sprache, in der die Lesungen im Synagogengottesdienst erfolgten, nicht mehr mächtig. Griechisch war die Weltsprache der damaligen Zeit. Die Septuaginta ist nicht einfach eine wörtliche Übertragung des hebräischen Wortlautes ins Griechische; vielmehr gelingt es dieser Übersetzung, deren Textgeschichte überaus kompliziert ist, die hebräische Bibel in die griechisch-hellenistische Lebens- und Geisteswelt zu übertragen. Die Septuaginta wird die «Heilige Schrift» der ersten Christen; die Missionspredigt des Paulus in den Diaspora-Synagogen wäre ohne Septuaginta undenkbar. Das Judentum distanzierte sich allerdings nach der Zerstörung des Tempels nach

70 n. Chr. von dieser Übersetzung. Im zweiten nachchristlichen Jahrhundert entstanden im Judentum drei weitere griechische Übersetzungen der hebräischen Bibel: eine wortwörtliche des «Aquila», eine unter dem Namen «Symmachus», sowie eine Fassung des «Theodotion». Der griechische Kirchenvater Origenes erarbeitete um die Mitte des dritten Jahrhunderts seine sog. «Hexapla»: Er stellte dem hebräischen Text des Alten Testamentes und dessen Fassung in griechischen Buchstaben (gleichsam als «Lautschrift») die vier griechischen Übersetzungen gegenüber, – um mit den Juden den Text diskutieren zu können! Dass die Septuaginta zusätzlich die griechisch verfassten Bücher des Alten Testamentes wie Tobit und Sirach oder die Makkabäerbücher (die sog. Spätschriften oder Apokryphen) enthält – zusätzlich beispielsweise auch einen 151. Psalm – soll nur am Rande erwähnt werden. Im Jahre 2009 erschien übrigens eine deutsche Übersetzung der Septuaginta.

Aus vorchristlicher Zeit stammen auch Übersetzungen von Teilen der hebräischen Bibel ins Aramäische – die sog. «Targume», bei denen es sich allerdings weniger um Übersetzungen als um teilweise durchaus freie, erbauliche Übertragungen handelt. Sie sind seit dem 4./3. Jh. v. Chr. bekannt, als das Aramäische zur Volkssprache geworden war. Aus dem Ostaramäischen entwickelte sich im ersten vorchristlichen Jahrhundert das Syrische mit der eigenen Kursivschrift.

Mission und Bibelübersetzung

Die christliche Missionstätigkeit sollte den Anstoss zu Bibelübersetzungen in zahlreiche Sprachen geben. Gegen Ende des zweiten Jahrhunderts entstanden verschiedene Übersetzungen der Bibel ins Lateinische; alle nahmen die Septuaginta als Textvorlage für das Alte Testament. Diese Übersetzungen sind als «Vetus Latina», als altlateinische Übersetzung, bekannt. Um hier Einheitlichkeit zu verschaffen, beauftragte Papst Damasus um 382 n. Chr. Hieronymus, eine lateinische Übersetzung zu erarbeiten. Hieronymus war der hebräischen Sprache mächtig und griff – als einziger in der Spätantike! – für das Alte Testament auf den hebräischen Text zurück. Lediglich für die Spätschriften musste er sich der Septuaginta bedienen. Seine «Vulgata» («im Volk verbreitete») sollte für Jahrhunderte prägend sein.

In der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts schaffte in Syrien Tatian das «Diatessaron», eine «Evangelienharmonie». Massgeblich für den syrischen Raum, wo es auch mehrere christliche Bibelübersetzungen gab, wurde schliesslich die «Peschitta», «die Volkstümliche». Wohl auch an der Wende vom zweiten zum dritten Jahrhundert entstanden Bibelübersetzungen ins Koptische. Es ist die Sprache des christlichen Ägyptens, die sich des griechischen Alphabets – ergänzt durch sechs Buchstaben aus dem Demotischen – bediente. Die Übersetzungen erfolgten in den verschiedenen Dialekten, die regional unterschiedlich verbreitet waren. Im 4./5. Jahrhundert erfolgte wohl auch die Bibelübersetzung ins Äthiopische.

Armenisch und Gotisch

In Armenien war zwar bereits im Jahre 301 das Christentum Staatsreligion geworden, doch waren zunächst syrische und griechische Bibelhandschriften im Gebrauch: Erst am Anfang des fünften Jahrhunderts entwickelte der Mönch

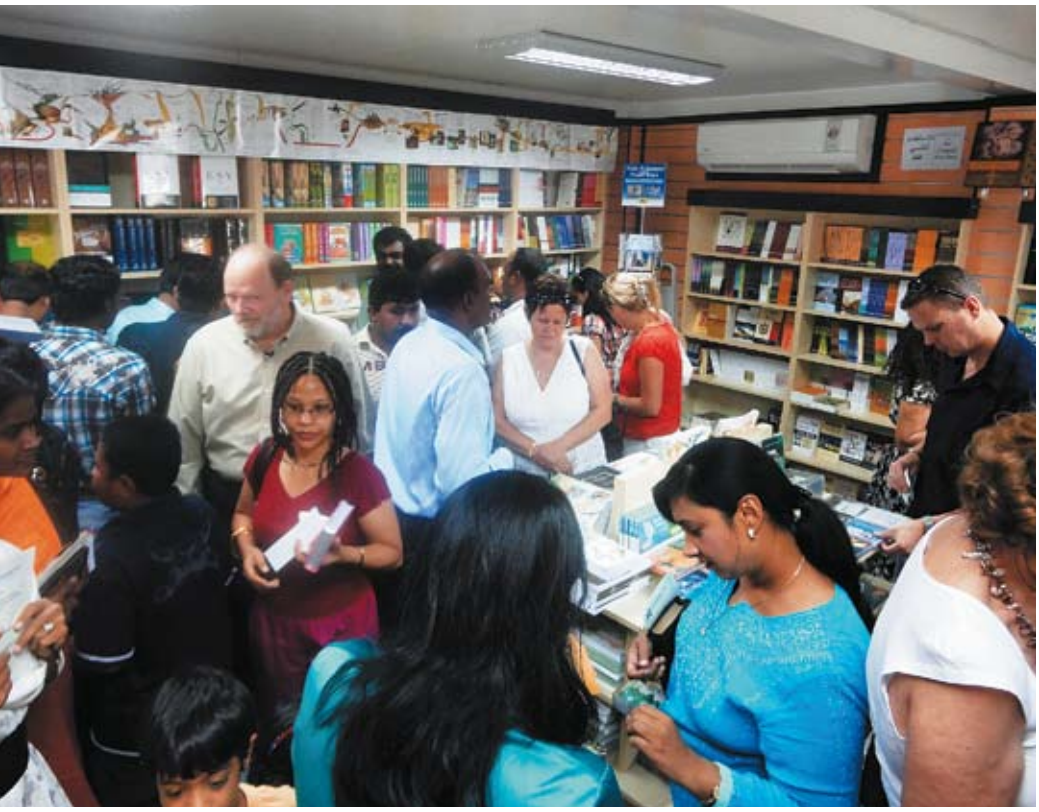
Der Anfang des Markusevangeliums in einer armenischen Bibelhandschrift (Bild: Privatbesitz).

Mesrob das armenische Alphabet mit seinen 36 Buchstaben. Die gotische Bibelübersetzung war überhaupt das erste literarische Werk in dieser Sprache. Bischof Wulfila hatte im vierten Jahrhundert auf Basis des Griechischen, ergänzt durch einige gotische Runenzeichen, das gotische Alphabet entwickelt und dann um das Jahr 380 aus dem Griechischen die Bibel übersetzt. Im frühen zehnten Jahrhundert wurde die Bibel ins Altkirchenslawische übersetzt. Seit dem neunten Jahrhundert entstanden in den Klöstern des deutschsprachigen Raumes erste Übersetzungen von Bibelteilen aus dem Lateinischen ins Althochdeutsche: Mönch Notker aus dem Kloster St. Gallen ist mit seiner Psalmenübertragung hier ebenso zu nennen wie der sog. «Mondseer Psalter».

jh

Positive Entwicklungen

Durch die weltweite Hilfe der Bibelgesellschaften sind neue Bibelübersetzungen und Bibelzentren entstanden. Es wurden Theaterstücke zu biblischen Themen in einem Internat aufgeführt, eine Druckerei in China erweitert und kostenlose Bibeln an die nigerianische Bevölkerung abgegeben.



Im neuen Bibelzentrum in Al Ain am Persischen Golf.

Russland

Mehr als 600 Personen versammelten sich Ende April im Akademietheater in Tscheboksary, um das Erscheinen der vollständigen Bibel auf Tschuwaschisch zu feiern: Sogar in den Gängen des Theaters standen Menschen. Tschuwaschisch ist die einzige Turksprache, die in kyrillischer Schrift geschrieben wird. Sie ist neben Russisch Amtssprache der Autonomen Russischen Republik Tschuwaschien. Knapp 2 Mio. Menschen in Tschuwaschien und den angrenzenden Regionen sprechen diese Sprache, ca. 80% von ihnen sind Christen. Um die Bibel möglichst vielen Menschen zur Verfügung zu stellen, wurden allen städtischen und regionalen Bibliotheken in Tschuwaschien insgesamt 557 Exemplare überreicht.

Persischer Golf

In der Ausgabe 4/2009 von «die Bibel aktuell» zum Thema «Flüchtlinge» baten wir Sie um Ihre Spende für die Arbeit der Bibelgesellschaft am Persischen Golf, insbesondere für die Bibelverbreitung in Salalah im Sultanat Oman. Von dort erreichen uns erfreuliche Nachrichten: Viele Jahre hindurch mussten Mitarbeiter der Bibelgesellschaft bei regelmässigen Besuchen Bibeln aus dem über 1000 km entfernten Maskat nach Salalah bringen. Jetzt konnte in Salalah ein eigenes Bibelzentrum eröffnet werden. Dieses bietet Bibeln in verschiedenen Sprachen an, welche von den Arbeitsmigranten gesprochen werden. Das Zentrum ist im Gebäude der englischsprachigen Gemeinde in Salalah untergebracht. Nun sind Bibeln in Salalah das ganze Jahr über verfügbar. Doch damit nicht genug: In den beiden darauf folgenden Wochen konnte die Bibelgesellschaft am Persischen Golf in den Vereinigten Arabischen Emiraten zwei Bibelzentren eröffnen, eines in Al Ain (Abu Dhabi), und eines in Schardscha, wo 50 verschiedene christliche Gemeinden zusammen ein Grundstück erworben und einen Kirchenkomplex errichtet hatten, an den nun auch das Bibelzentrum angeschlossen ist.

Türkei

In der Türkei waren bis 1991 kurdischsprachige Print- und Rundfunkmedien verboten; der erste staatliche Fernsehsender in kurdischer Sprache konnte erst 2009 auf Sendung gehen. Vor diesem Hintergrund war es ein mutiger Schritt der Bibelgesellschaft, das Neue Testament auf Kurmandschi, der am weitesten verbreiteten kurdischen Sprache, zu übersetzen und 2005 zu veröffentlichen. Dieses Neue Testament wurde im April in der Sendereihe des kurdischen TV-Senders über kurdischsprachige Bücher vorgestellt! Zudem wurde in der Sendung angekündigt, dass die ganze Bibel bald erhältlich sein werde, da die Übersetzungsarbeiten am Alten Testament gut voranschreiteten. Da der TV-Sender bei Kurden in und ausserhalb der Türkei viel Beachtung findet, ist diese Ausstrahlung von unschätzbarem Wert für die Bibelverbreitung. Tamar Karasu, die Direktorin der türkischen Bibelgesellschaft, ist begeistert: *Als wir mit den Übersetzungsarbeiten begannen, hatten wir so grosse Sicherheitsbedenken, dass wir alle Informationen unter Verschluss hielten – und heute sind wir im Fernsehen!*

Aserbaidschan

Bei einem Auftritt in einem Internat konnte die Bibelgesellschaft in Aserbaidschan mehr als 200 Waisenkindern, behinderten Kindern und deren Lehrern die christliche Botschaft weitergeben: Das Team spielte Theaterstücke zu biblischen Erzählungen, sang christliche und traditionelle Lieder und las mehrere Psalmen vor. *Die Reaktionen der Kinder waren so bewegend!,* erzählt Gulshan Huseynova, welche für die bibelgesellschaftliche Arbeit in Aserbaidschan verantwortlich ist. *Als wir das Stück «Der verlorene Sohn» vorführten, wurden sie ganz still, doch als der Vater seinen Sohn wieder zu Hause aufnahm, klatschten sie spontan und jubelten!* Auch die Lehrer reagierten sehr positiv und interessiert. Sie bekamen biblische Materialien für den Einsatz im Unterricht sowie Bibeln, Hörbibeln und christliche Literatur für die Schulbücherei. Vorführungen wie diese haben bereits in zahlreichen Schulen, Waisenhäusern und Jugendgefängnissen stattgefunden. Über 90% der Aserbaidschaner sind nominell Muslime; durch die Sowjetunion wurde die Bevölkerung aber sehr stark säkularisiert, so dass sich nur noch ca. zehn Prozent selbst als regelmässig praktizierende Muslime bezeichnen.

China

«Made in China» (hergestellt in China) kann man seit einigen Jahren nicht nur auf Kleidung, sondern auch auf zunehmend mehr Bibeln lesen! Seit die Religionsausübung in China weitgehend freigestellt wurde, ist ein enormer Bedarf an Bibeln entstanden, denn China gehört zu den Ländern, in denen die Zahl der Christen am schnellsten wächst: Offiziell sind 22 Mio. Christen in anerkannten Kirchen erfasst, die vermutete Zahl liegt aber um ein Vielfaches höher. Die Bibel ist von einem verbotenen Buch zum heimlichen Bestseller geworden. Die benötigten Bibeln werden direkt in China gedruckt: 1987 gründeten die Amity Stiftung, der Weltbund der Bibelgesellschaften und der Chinesische Christenrat gemeinsam eine Bibeldruckerei in Nanjing, in der seither mehr als 60 Mio. Bibeln gedruckt wurden. Kürzlich wurde die Druckerei noch erweitert, so dass künftig 12 Mio. Bibeln pro Jahr gedruckt werden können.

Diese Kirche wurde während religiöser Unruhen durch eine Bombe zerstört, wurde aber teilweise wieder aufgebaut. Kirchenmitglieder, welche dadurch ihre Bibeln verloren hatten, erhielten neue von der Bibelgesellschaft in Nigeria.

Nigeria

Die religiösen Konflikte im Norden Nigerias und im Grenzgebiet zwischen dem überwiegend muslimischen Norden und dem vorwiegend christlichen Süden nehmen zu. Vor allem im Bundesstaat Plateau mit der Hauptstadt Jos sind dieses Jahr mehrfach teilweise religiös, teilweise politisch motivierte Unruhen ausgebrochen. Dabei starben mehrere hundert Menschen. Die nigerianische Bibelgesellschaft unterhält ein Bibeldepot in Jos. Seit dem Ausbruch der Gewalt haben viele Menschen Angst, es aufzusuchen; die für die Abende verhängte Ausgangssperre erschwert dies zusätzlich. Während der diesjährigen nationalen Bibelwoche besuchten deshalb Mitarbeiter der nigerianischen Bibelgesellschaft christliche Gemeinden im Norden des Landes. Sie stellten jenen kostenlose Bibeln zur Verfügung, welche diese durch die Ausschreitungen verloren hatten. In Maiduguri wurden dabei an einem Tag etwa 1000 Bibeln an Mitglieder von 34 verschiedenen Gemeinden verteilt.

kb

Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.

Vous jugez selon des critères purement humains, moi, je ne juge personne.

You judge by human standards; I pass judgment on no-one.

Ustedes juzgan según criterios humanos; yo, en cambio, no juzgo a nadie.

وَلِذٰلِكَ تَحْكُمُونَ عَلَيَّ بِحَسَبِ الْبَشَرِ، أَمَّا أَنَا فَلا أَحْكُمُ عَلَى أَحَدٍ،

Siz insan gözüyle yargılıyorsunuz. Ben kimseyi yargılamam.

Вы судите по человеческим меркам, Я же не сужу никого.

ὑμεῖς κατὰ τὴν σάρκα κρίνετε, ἐγὼ οὐ κρίνω οὐδένα.

vos secundum carnem iudicatis ego non iudico quemquam.

Johannes 8,15